



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 12.04.2021 floatend Uhr | Julia Fischer

Die schwarze Jacke

Letzte Woche rief mich meine Schwester an und wollte von mir wissen, ob ich eine Beerdigungsjacke hätte. Die Frage kam für mich etwas unvorbereitet und ich wusste auch nicht so genau was sie meinte. Es stellte sich heraus, dass sie eine schwarze Jacke meinte und so eine hatte ich auf jeden Fall nicht.

Ich bin mir sicher, hätte meine Schwester Mama gefragt, dann hätte sie erstens direkt gewusst, wovon sie spricht und zweitens hat Mama garantiert auch genauso ein Kleidungsstück. Eine Jacke, die sie eigentlich nur zu Beerdigungen trägt. Schwarz. Schlicht. Unauffällig.

Zum Glück war ich schon länger nicht mehr auf einer Beerdigung, aber ich erinnere mich ziemlich genau, dass ich das letzte Mal eine dunkel rote Lederjacke getragen hab. Nicht weil ich nichts Schwarzes hatte, sondern weil die Familie sich explizit gewünscht hat, dass die Gäste nicht in Trauerkleidung kommen. Fand ich ehrlich gesagt ziemlich cool. Die Idee das Leben des Verstorbenen nochmal zu feiern. An die schönen Momente zu denken und sich nicht noch zusätzlich von all dem schwarz runterziehen zu lassen.

Früher haben Witwen zum Beispiel ein Jahr lang schwarz getragen. Als Trauerkleidung. Ein Jahr. Ist doch echt krass.

Also wenn ich mal sterbe, dann wünsch ich mir eine bunte Beerdigung. So wie ich eben auch bin. Bunt und etwas durchgeknallt. Ich wünsch mir, dass auf meiner Beerdigung getanzt und gelacht wird und die Menschen sich gerne an mich zurückerinnern. Natürlich sollt ihr auch ein bisschen traurig sein, dass ich weg bin. Aber das geht ja auch mit ner roten Jacke.

Julia Fischer, Köln